



WERKSTATTEN FLATOW & PRIEMER-BERLIN

SPEISEZIMMER. MÖBEL: NUSSBAUM MIT GOLD

HANDWERK UND MASCHINE

DIE AUFGABEN DES HANDWERKS BLEIBEN BESTEHEN!

Wenn die Kunst die schöne Blüte eines ruhigen Lebens ist, so ist das Erfinden für den rastlosen Pionier, der täglich mit neuen Schwierigkeiten und Zufällen zu kämpfen hat, eine Lebens-Notwendigkeit. Und als eine Folge haben wir uns in der Neuzeit mit allen unseren Energien der Maschine und ihren Erzeugnissen ergeben. Alles, was wir mit ihrer Hilfe nicht zustande bringen können, betrachten wir als »bloße« Kunst, die wir mit den praktischen Bestrebungen und Betätigungen des täglichen Lebens nicht in Zusammenhang bringen. .

★

Die einzige Möglichkeit guter handwerklicher Ausführung blieb auf wenige Fälle beschränkt, wo durch ein glückliches Zusammentreffen von Persönlichkeit und Umständen der Bauherr dem Architekten und Ingenieur freie Hand ließ und ihnen ans Herz legte, ihr Bestes an ihre Aufgabe zu setzen. . Es ist keine Übertreibung, wenn man sagt, daß heutzutage ein Gebäude eine Art »Fabrikations-Produkt« in einem ganzen Stapel fabrikmäßig hergestellter Produkte ist; und doch muß eine Einschränkung gemacht werden, denn die inneren Baumethoden sind noch, trotz all unserer Fortschritte, handwerklich. Als Ruskin vor Jahrzehnten seinen Feldzug zugunsten der Wiederbelebung des Handwerks begann, sah es so aus,

als ob unser industrielles System auf allen Linien siegen sollte und als ob Ruskins Anklage das letzte schwache Aufflackern der romantischen Bewegung sei. Im jetzigen Augenblick aber ist die Sache nicht so einfach! Die Ausdehnung der maschinellen Herstellung auf Gebiete, die nicht wesentlich von ihr abhängen, die unendlich vielen und ineinandergreifenden Beziehungen, welche die finanzielle Ausbeutung der Maschine zur Folge hatte, all dies hat zu einer deutlichen »Opposition« geführt, der sich sogar die Ingenieure vielfach angeschlossen haben.

★

Es ist wahr, daß die Strömungen des letzten Jahrhunderts die Menschheit mehr und mehr dem Handwerk entfremdeten. Aber hundert Jahre sind eine relativ kurze Spanne Zeit, und der Triumph des maschinellen Systems ist, zum Teil wenigstens, unserer naiven »Freude am Spielzeug« zuzuschreiben. . Es ist ein himmelweiter Unterschied, ob man die Handarbeit beim Holzsägen oder beim Heben von Lasten ausschaltet — oder ob man die Maschine — wie das so oft geschieht, — für Verrichtungen heranzieht, die nur durch die Hand sorgfältig ausgeführt werden können. . Jene Methode ist nur zu loben, — diese mißverstehet durchaus die Bedeutung der handwerklichen und der maschinellen Herstellung. LEWIS MUMFORD.